

Arthur Schnitzler an Hugo
von Hofmannsthal, 8. 9. 1906

|Wien, 8. 9. 906

Wien

mein lieber Hugo,
auch unfer Sommer war gut. In **MARIENLYST** waren wir volle fechs Wochen.
Schöne Seebäder, höchst anmuthige Waldspaziergänge, ein angenehmes Hotel.
5 Schrieb ein fünfactiges **Stück**, das natürlich vorläufig nicht zu brauchen ift und
von dem ich noch nicht weiß, wañ ich es vollende. Auch einen **Einakter** hab ich
ausführlich fskizzirt. **Salten** und **Frau** war einen Nachmittag bei uns, mit **Verwand-**
ten. Schon nach Erledigung der Umzugsfrage- und daher in guter Stimmung. Ich
freu mich fehr, daß er wieder zu uns kommt. Frau **Fulda** war ein paar Wochen in
10 **MARIENLYST** und blieb noch nach unfre Abreise. |Meine **Schwägerin** war in **GIL-**
LELEJE, nördlich von **MARIENLYST**, am offnen Meer, kam dann auf ein paar Tage,
mit **Steinrück** zu uns, wir fuhren gemeinschaftlich nach **KOPENHAGEN**. Sie ift jetzt
in **GÖRBERSDORF**, es geht ihr recht gut. Von **KOPENHAGEN** aus wurde **Heini**, dem
das Meer fehr imponirt hat und der jetzt wo er kann, mit feinen Reifeerlebniffen
15 protzt, mit dem **Fräulein** nach **Wien** fpedirt. Wir zwei fuhren nach **Weimar**, das
uns aufs tieffte ergriff. **Fred**, äußerft sympathifch, aber recht leidend, war ein paar
Tage mit uns zufāmen. Von **Weimar** nach **Ilmenau**, auf den **KICKELHAHN**; von
ILMENAU zu Wagen, |durch den reizvollen **Thüringerwald**, über die **Schmücke**,
nach **Oberhof**, das fch ganz alpenhaft geberdet, gleich weiter nach **Eifenach**, nach
20 **Nürnberg**, wo wir das hübfche Marionettentheater von **Brann** fahen, und von da
nach **Wien**. Hier find wir feit beinah drei Wochen. **Olga** ließ fch von **Julius** eine
Kleinigkeit an den Füßen operiren, fo dß fie noch nicht Tennis fpielen kann. Ich
hingegen fehr fleißig, beinah täglich. Mit **WASSERMANN**, **AGNES SPEYER**, **SPEI-**
DEL u **Frau**. Arbeite wenig. Befchäftigt mit einem **Stück**, das ich fchon vor 3 Jahren
25 begonnen habe (modern.) – Morgen fahren wir alle auf den **Semmering**, für etwa
lacht Tage. Es wäre nicht unmöglich, dß ich für meinen Theil von dort aus noch
weiterwandere oder radle, vielleicht mit **Waffermann**, ins **Salzkāmergut**. Laffen Sie
mich jedenfalls wiffen (**Südbahnhotel**) wie lange Sie noch in **Lueg** bleiben. Hiemit
wäre das äußerliche der letzten Monate und der nächften Zukunft in Kürze mit-
30 getheilt; es gab im übrigen recht viele gute Stunden aber mehr hypochondrifche
als mit Ruhe zu tragen wären. Künftlerifche Intenfitäten wurden ^{Λmehr}häufiger^V
auf Spaziergängen durchlebt als am Schreibtifch, und die neueften Gestalten laffen
fch wohl bis ins tieffte erkennen aber nicht bis ins letzte regieren. Ich freue mich
auf unfer nächstes Zufāmenfein und erhoffe es bald.

35 Herzlichst Ihr

Marienlyst

→Das Wort. Tragikomödie in
fünf Akten
→Komtesse Mizzi oder Der
Friedhof
→Richard Metzl
→Wladimir Metzl
Felix Salten, →Ottilie Salten
→Metzl
→Emil Salzmann

Ida d'Albert
Marienlyst, →Elisabeth Stein-
rück

Gilleleje, Marienlyst

Albert Steinrück, Kopenhagen
Görbersdorf, Kopenhagen, Hein-
rich Schnitzler

→Anna Loew, Wien, Weimar

W. Fred

Weimar, Ilmenau, Kickelhahn
Ilmenau, Thüringer Wald,
Schmücke

Oberhof, Eisenach

Nürnberg, Paul Brann
Wien, Olga Schnitzler, Julius
Schnitzler

Jakob Wassermann, Agnes
Felix Speidel, →Eise Speidel-
Haeberle, →Fink und Flieder-
busch. Komödie in drei Akten

Semmering

Jakob Wassermann, Salzkam-
mergut
Südbahnhotel, Lueg am Wolf-
gangsee

A.

O FDH, Hs-30885,125.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S.221–222.

⁷ *einen Nachmittag*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 2. 8. 1906

⁸ *Umzugsfrage*] Sie übersiedelten zum 15. 9. 1906 aus *Berlin* nach *Wien*.

²² *operiren*] geschrieben: »operirte«